

Begrüßungsrede Dr. Erlen

[Es gilt das gesprochene Wort.]

[Anrede]

Ich begrüße Sie sehr herzlich zu dieser Festveranstaltung der Robert-Koch-Stiftung. Ich freue mich sehr, dass Sie so zahlreich unserer Einladung zur Verleihung des diesjährigen Preises für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention gefolgt sind. Ein herzliches Willkommen sage ich Herrn Staatssekretär Stroppe vom Bundesministerium für Gesundheit, der heute diesen wichtigen Preis übergeben wird, sowie allen anderen Vertretern des Ministeriums. Den Präsidenten der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften Herrn Professor Grötschel heiße ich als „Hausherr“ sehr willkommen. Als Vertreter des Geburtslands unseres Preisträgers begrüße ich sehr herzlich die Leiterin der Wirtschaftsabteilung der schweizerischen Botschaft in der Bundesrepublik Deutschland, Frau Fabienne Aemisegger. Und aus Wolsztyn in Polen angereist begrüße ich den Regierenden Bürgermeister und seine Delegation des dortigen Robert Koch Vereins.

Ein herzlicher Willkommensgruß gilt auch den Mitgliedern unseres wissenschaftlichen Beirats. Ich möchte ihnen sehr dafür danken, dass sie zusammen mit weiteren Experten als Jury dieses Preises den Preisträger aus vielen Bewerbungen ausgewählt haben. Ich habe die umfangreichen Bewerbungsunterlagen gesehen und die intensiven Diskussionen mitverfolgt und weiß daher, wie viel Ihrer wertvollen Zeit Sie der Auswahl unseres diesjährigen Preisträgers gewidmet haben. Für ihr ehrenamtliches Engagement sage ich allen Damen und Herren der Jury sehr herzlichen Dank.

Meine Damen und Herren, die Robert Koch Stiftung hätte ihr Anliegen, einen so wichtigen Preis zusätzlich zu dem jährlichen Forschungspreis der Stiftung auszuloben, nicht in die Tat umsetzen können, wenn wir nicht überaus großzügige finanzielle Unterstützung erhalten hätten. Das Preisgeld von 50.000 Euro wurde der Stiftung in diesem Jahr zu gleichen Teilen von der BBraun Melsungen AG und der Barmer GEK zur Verfügung gestellt. Ich begrüße sehr herzlich den Aufsichtsratsvorsitzenden und Gesellschafter der BBraun AG, Herrn Professor Braun sowie den Vorstandsvorsitzenden der Barmer GEK Herrn Professor Straub. Beiden Herren sage ich im Namen des Vorstands der Stiftung und sicherlich auch in Ihrer aller Namen einen herzlichen Dankschön für ihre großzügige Unterstützung.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, Sie wissen, dass sich Robert Koch bei seinen Arbeiten sowohl der Grundlagenforschung als auch Fragen der angewandten Infektionsbekämpfung

gewidmet hat. Er wollte wissenschaftliche Erkenntnisse erzielen und sie zugleich in die medizinische Praxis übertragen. Diesem Erbe Robert Kochs fühlt sich die Robert-Koch-Stiftung bis heute verpflichtet. Zweifellos hat die medizinische Forschung seit Robert Kochs Zeiten sehr große Fortschritte in Diagnose und Therapie erzielt. Immer mehr Krankheiten können erkannt, in ihrer Wirkungsweise verstanden und geheilt werden. Diese wissenschaftlichen Fortschritte werden aber oft relativiert, wenn eine Patientin oder ein Patient im Krankenhaus eine postoperative Wundinfektion, eine Harnwegsinfektion, eine Infektion mit Noroviren oder andere Infektionen erleidet. Die Verbesserung der Umsetzung krankenhaushygienischer Maßnahmen und die Entwicklung neuer Strategien zur Therapie und Prävention von nosokomialen Infektionen sind daher dringend erforderlich.

Allein in Deutschland erkranken jährlich ca. eine halbe Million Patienten an Krankenhausinfektionen mit geschätzt über 10.000 tödlichen Ausgängen. Dies hat uns im Vorstand der Stiftung veranlasst, im Jahre 2013 erstmals den Preis für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention auszuschreiben. Der Preis soll beispielhafte Leistungen auf dem Gebiet der Krankenhaushygiene und der Infektionsprävention sichtbar machen. Er soll zugleich Ansporn sein, durch neue wissenschaftliche und anwendungsorientierte Projekte den Hygienestandard in unseren Krankenhäusern zu verbessern.

In den letzten Jahren ist immer häufiger darüber berichtet worden, dass Krankenhäuser mit multiresistenten Keimen zu kämpfen haben. Dieses weltweit wachsende Problem macht die Gefahr, die von Krankenhauskeimen ausgeht, noch viel kritischer. Die Bundesregierung hat dies erkannt. Aufgrund einer Initiative der Kanzlerin haben sich im Mai dieses Jahres die Gesundheitsminister der G20 Staaten zu einer Konferenz in Berlin getroffen. Ein Schwerpunkt der Konferenz war die Verbreitung multiresistenter Keime und Hygienemaßnahmen im Gesundheitswesen. Als ein Ergebnis wurde die "Berlin Declaration of the G20 Health Ministers" verfasst, in der es dazu unter anderem heißt: "We recognize that infection prevention and control, sanitation and vaccination need to be prioritized across health systems worldwide to prevent the spread of "Antimicrobial Resistance". Therefore, we will take immediate action to strengthen infection prevention and control measures. We will ...promote participation of healthcare facilities in the global "Save Lives : Clean your hands" campaign of WHO.

Meine Damen und Herren, eine bessere Einführung in die Arbeit unseres diesjährigen Preisträgers könnte ich nicht formulieren. Er und sein Team, die wir heute ehren wollen, haben auf diesem Gebiet Beispielhaftes geleistet - sowohl in der medizinischen Wissenschaft als auch in der klinischen Praxis und in der Unterstützung nationaler sowie internationaler Gesundheitsprogramme. Ich begrüße sehr herzlich den diesjährigen Preisträger des Preises für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention Herrn Professor Pittet, Direktor an den

Universitätskliniken in Genf und Externer Programm Leiter des WHO Programms "Clean Care is Safer Care".

Dear Professor Pittet, it is a great pleasure for me to welcome you on behalf of the Robert-Koch-Foundation. Today we want to honor your outstanding achievements in the battle against infections in hospitals. Please allow me to say how impressed the Jury of the Robert-Koch-Foundation was by your work in Science, in Clinic and in worldwide healthcare programmes. I congratulate you on being awarded the Robert-Koch-Prize for Hospital Hygiene and Infection Prevention. Professor Hacker, the Chairman of the Scientific Advisory Council of the Foundation will describe your work in his Laudation in more detail.

Meine Damen und Herren, damit gebe ich das Wort zurück an unseren Moderator. Ich bedanke mich sehr herzlich für Ihre Aufmerksamkeit.